

**Zeitschrift:** Geographica Helvetica : schweizerische Zeitschrift für Geographie = Swiss journal of geography = revue suisse de géographie = rivista svizzera di geografia

**Herausgeber:** Verband Geographie Schweiz ; Geographisch-Ethnographische Gesellschaft Zürich

**Band:** 18 (1963)

**Heft:** 2

**Rubrik:** Ehrungen

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 22.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Die *Herbstexkursion* in die Bündner Herrschaft mußte der schlechten Witterung wegen ausfallen.

Dem Bericht der *Kartensammlung* der Zentralbibliothek ist zu entnehmen, daß sich der Kartenzuwachs pro 1962 wie folgt zusammensetzt: Zuwachs durch Kauf 269, durch Geschenke 182, Total 451 Blätter. Die Sammlung wurde 1962 von 89 Personen besucht.

An die *Kartensammlung der Zentralbibliothek* und an die *Sammlung für Völkerkunde* wurden auch dieses Jahr wieder Beiträge von je Fr. 500.- ausgerichtet. Von der Stadt und vom Kanton Zürich erhielt die Gesellschaft je Fr. 400.-. Diese Spenden seien auch an dieser Stelle bestens verdankt. Zu großem Dank ist die Gesellschaft wiederum dem Präsidenten des Schweizerischen Schulrates, Herrn Prof. Pallmann, für die kostenlose Überlassung der Auditorien der ETH für die Abhaltung unserer Vorträge verpflichtet.

Der Protokollführer: Dr. H. Hofer

#### *Jahresrechnung 1962/63 per 31. März 1963*

##### *Einnahmen:*

Mitgliederbeiträge	8 981.50
Subventionen	800.—
Zinsen	4 800.45
	<hr/>
	14 581.95

##### *Ausgaben:*

Geographica Helvetica	7 577.—
Beiträge an Institutionen	3 172.60
Vorträge	2 230.75
Druckkosten (Einladungen)	1 803.—
Allgemeine Unkosten	970.30
	<hr/>
	15 753.65

##### *Abrechnung:*

Total der Einnahmen	14 581.95
Total der Ausgaben	15 753.65
	<hr/>
Ausgabenüberschuss	1 171.70

##### *Vermögen*

Kapitalfonds	132 918.60
Prof.-Emil-Hildegard-Fonds	5 000.—
Dispositionsfonds	2 00.—

Zürich, 29. April 1963

Der Präsident: Prof. Dr. E. Egli Die Quästorin: C. Aschmann

## EHRUNGEN

Die Sociedade Brasileira de Cartografia ernannte Herrn Prof. Dr. h. c. Eduard Imhof, ETH, Zürich, zu ihrem Ehrenmitglied. Weiter wurde Herr Prof. Dr. Hans Boesch, Universität Zürich, von der Società Geografia Italiana zu ihrem Ehrenmitglied ernannt. Wir gratulieren!

### Prof. Dr. HENRI REBSAMEN zum 70. Geburtstag

Dem Jubilar, der am 16. Juni 1963 seinen Geburtstag auf eigenen Wunsch in aller Stille beging, entbieten Freunde und ehemalige Kollegen die besten Glückwünsche. Möge ihm die geistige und körperliche Rüstigkeit noch auf Jahre hinaus erhalten bleiben.

REBSAMEN ist ein Sohn des Zürcher Oberlandes, dem gerade wir Zürcher Geographen einige unserer markantesten, vielleicht auch eigenwilligsten Persönlichkeiten verdanken. Noch als welt-offener Großstädter hält er seiner Heimat am Bachtel und Stoffel die Treue, hat er ihr doch eine seiner schönsten Publikationen gewidmet, «Die Landschaft von Bäretswil» (GH II/1947, S. 85-95). Vielleicht keimte schon in den Knabenjahren auf Wanderungen über die freien Höhen des Oberlandes seine Liebe zu den Alpen, wenn er über dem Nebelmeer der Linthebene die Glarner und Urner Berge zum Greifen nah erglänzen sah. Ihnen galt seine Promotionsarbeit «Anthropogeographie der Urner Alpen» (Wetzikon 1919). Selber ein gewandter Bergsteiger, ist er seit über 50 Jahre Mitglied der SAC-Sektion Roßberg (Zug).

Als junger Doktor der Hochschule entwachsen, trat er wie ERNST SCHMID und WALTER WIRTH als einer der ersten voll ausgebildeten Fachlehrer für Geographie in den Dienst der Mittelschule. Er unterrichtete Geographie und Mathematik am Freien Gymnasium Zürich von 1919 bis 1931, dann Geographie am Kantonalen Gymnasium Zürich bis zur Pensionierung im Jahre 1958. Daneben war er in den Jahren 1923 und 1924 wissenschaftlicher Mitarbeiter an der MZA, während der Amtsperiode 1936 bis 1938 Sekretär der Geographisch-Ethnographischen Gesellschaft Zürich und mehrere Jahre lang Didaktiklehrer für Geographie an der Universität und der ETH.

REBSAMENS Lebenselement war und ist heute noch das Reisen, Reisen nach bewährtem altem Rezept während Wochen durch Lektüre und Kartenstudium vorbereitet und nach eigenem Plan durchgeführt. Auf zahlreichen Radfahrten durchzog er schon in jungen Jahren die Heimat. Dann bereiste er die europäischen Länder, mit Vorliebe die südlichen und die romanischen, deren Bewohner seinem beweglichen, kritischen Geist am besten entsprechen. Mit Achtung und Verständnis begegnete er stets andersartigen Lebensformen, ja mit Behagen vertauschte er hin und wieder die helvetischen Maßstäbe mit denen anderer Völker. Über Frankreich führte ihn der Weg nach Nordafrika, wo er dank der ihm eigenen vibrierenden Menschlichkeit leicht Kontakt fand mit den Einheimischen. Sie öffneten ihm die Welt des Islams, die ihn mehr und mehr fesselte, so daß sich